



# Handout Workshop

Mit Schokolade den Regenwald retten

Gefördert durch:



# VORWORT

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

wir freuen uns, dass Sie Lust haben, sich mit Ihren Schüler\*innen mit den Themen Regenwald und Konsum zu beschäftigen. Ein wichtiges Thema, finden wir. Begegnen wir dem Regenwald doch überall in unserem Alltag – oftmals unbemerkt. In den tropischen Wäldern unserer Erde liegen viele Schätze verborgen, die wir täglich nutzen.

Mit diesem, von der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW und Engagement Global geförderten Unterrichtsmaterial, möchten wir Sie bei der Arbeit im Unterricht unterstützen. Eine Präsentation führt Sie dabei durch die komplette Stunde, sodass Sie eigenständig einen Workshop zum Thema Konsum und Regenwald in Ihrer Klasse durchführen können!

Das Material fokussiert sich auf das Oberthema *Regenwaldprodukt in unserem Alltag*. Kakao spiegelt unseren Konsum und die Verbindung zum Regenwald perfekt wieder und wurde deshalb als Vertreter für weitere Regenwaldprodukte gewählt. Anhand dieses Beispiels erforschen die Schüler\*innen die Hintergründe und Faktoren für den derzeitigen Handel mit Kakao. Dabei wird zunächst der Zusammenhang zwischen unserem alltäglichen Handeln (z.B. Kaufentscheidungen) hier in Deutschland und der stetig voranschreitenden Regenwaldzerstörung in den Tropen aufgezeigt. Anschließend werden Mechanismen und Szenarien zum Kakaohandel beleuchtet. Zum Abschluss geht es um Lösungen und Alternativen für den konventionellen Anbau und Handel mit Kakao und den Gedanken der Nachhaltigkeit, Generationengerechtigkeit und Ressourcenschonung.

Die Workshop-Materialien bieten Ihnen dabei eine Vielfalt an Methoden und enthalten neben der Präsentation und diesem Handout außerdem zahlreiche Arbeitsblätter für die Schüler\*innen sowie Lehrerinfos, Filmtipps und Spiele. Alle Materialien stehen Ihnen unter [www.regenwald-schuetzen.org/regenwald-im-einkaufswagen](http://www.regenwald-schuetzen.org/regenwald-im-einkaufswagen) zum kostenlosen Download zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen spannende Einblicke in das Thema Konsum und einen Unterricht, der staunen lässt!

Ihr OroVerde- Projektteam



B. Henning



# ANLEITUNG

Im folgenden finden Sie die Texte, Hintergründe und Erklärungen zu den einzelnen Präsentations-Folien des Workshops sowie Hinweise zu Arbeitsblättern und Aufgabenstellungen, Spielen oder Aktionen und eine Übersicht der Themenschwerpunkt des Workshops.

Alle notwendigen Arbeitsblätter sind mit diesem Zeichen  in der Präsentation gekennzeichnet. Weitere Infos zu Hintergründen und Positionspapieren von OroVerde sind als klickbare Links im Dokument verankert, sodass Sie schnell an die richtige Quelle gelangen.

Sprechtexpte – in kursiv gehalten – sollen Ihnen helfen, den Unterricht zu gestalten. Deshalb sind sie in direkter Rede als Ansprache an die Schüler\*innen formuliert.

Der Workshop ist auf eine Unterrichtsdauer von zwei Zeitstunden ausgelegt – das kann je nach Schulform oder Alter der Schüler\*innen variieren. Wir empfehlen für 7-8 Klassen mehr Zeit einzuplanen, da die Komplexität des Materials häufig zu Rückfragen führt.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Durchführung!

# INHALTSVERZEICHNIS WORKSHOP

- 2-4** Konsum & Regenwald – Zusammenhänge?!
  - 5-17** Die Haupttreiber der Regenwaldzerstörung
  - 18-24** Unser Konsumverhalten – Die Auswirkungen
  - 25-46** Unser Beispiel: Kakao
  - 47-51** Handlungstipps und Alternativen im Alltag
- Ideenkiste zur Vertiefung im Anhang**

# TITELFOLIE

## Mit dem Einkaufswagen durch die Warenwelt: Produktvielfalt live!

Fragen Sie zu Beginn des Workshops ab: Was denken Ihre Schüler\*innen, haben wir hier in Deutschland viele Berührungspunkte mit dem Regenwald?

Hier ein paar Beispielfragen, die Sie in der Klasse stellen können:

*Wo liegen tropische Regenwälder?*

*Sind sie weit weg, oder finden wir den Regenwald nicht auch bei uns Zuhause?*

*Wo könnten wir Regenwald finden? Vielleicht versteckt irgendwo?*

**Tipp:** Verraten Sie hier nicht zu viel, um nicht all zu sehr vorzugreifen. Viele offene Fragen werden sich im Laufe des Workshops klären. Nutzen Sie den Titel des Workshops „Mit Schokolade den Regenwald retten?!“ als Frage zu Beginn. Was denken die Schüler\*innen darüber? Halten Sie es für möglich mit Schokolade den Regenwald zu retten? Was sind ihre Bedenken? Ändert sich ihre Meinung während des Workshops vielleicht? Stellen Sie die Fragen zum Schluss erneut!

# FOLIE 2-4: WILLKOMMEN IM REGENWALD

*Was seht ihr auf dem Bild? Beschreibt was ihr erkennen könnt?  
Sehen wir auch Regenwald darauf? Oder was könnte das mit dem Regenwald zu tun haben?*

Nachdem die Schüler\*innen einige Begriffe wie z.B. Palmöl, Erdöl oder auch tropische Früchte genannt haben, fahren Sie mit der Präsentation fort. Bewerten Sie die Aussagen der Schüler\*innen zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Sammeln Sie erst einmal. Spannende Fragen werden auf der Tafel notiert und zu einem späteren Zeitpunkt beantwortet – vielleicht liegt die Antwort ja irgendwo in der Präsentation!

## Zusätzliche Aktionsidee

### Produkte live – Welche stammen aus dem Regenwald und welche nicht?

Sie können den Start auch als kleines Spiel verpacken: Bringen Sie dazu auf dem Pult einige Produkte (mit und ohne Regenwald-Bezug) in die Diskussion. Die Schüler\*innen haben die Aufgabe die Produkte zuzuordnen: mit Regenwaldanteil oder ohne.

#### MATERIAL

- LI2.4 „Produkte ABC – Hintergrund“
- Regenwald Produkte

## Zusätzliche Aufgabenstellung

### Schatzkammer Regenwald – was können wir vom Regenwald lernen

An dieser Stelle können Sie eine zusätzliche Aufgabe integrieren: Die Schüler\*innen beschäftigen sich hierbei mit der Ideenschmiede Regenwald und rufen sich damit seinen unschätzbaren Wert ins Gedächtnis.

#### MATERIAL

- LI2.5 „Schatzkammer Regenwald“
- AB2.7 „Schatzkammer Regenwald“

# FOLIE 5-17: WO KOMMEN ALL DIE PRODUKTE HER?

## Die Treiber der Entwaldung

*Einige Produkte und Rohstoffe habe ich euch mitgebracht. Schauen wir mal, was aus dem Regenwald zu uns kommt.*

Nennen Sie die Haupttreiber der Entwaldung: Soja, Palmöl, Tropenhölzer, Papier, Bodenschätze (wie Metalle) und Kakao und zeigen Sie die Bilder zu jedem Treiber. Lassen Sie die Bilder auf die Schüler\*innen wirken.

### Was wir auf den Bildern sehen:

#### Soja

- Sojafelder in Guatemala und Peru
- Sojabohnen verladen zur Verschiffung
- Hoher Pestizideinsatz mittels Flugzeugen auf den Monokultur-Plantagen

#### Kakao

- Kakao-Plantage mit Schattenbäumen dazwischen
- Geschlossene und geöffnete Kakaoschoten
- Klassische Kakaoplantage in Südamerika

#### Palmöl

- Klassische Ölpalmen-Plantagen im Regenwald
- Palmölfrüchte als Staude und aufgeschnittene einzelne Frucht

#### Bodenschätze

- Verschiedene Minen in Indonesien, Afrika und Südamerika (Kupfer, Kobalt)
- Erdöl-Pipe-Line in Ecuador

#### Papier

- Rodung von Naturwald
- Aberntung einer Zellstoff-Plantage
- Rodung von Regenwaldflächen

#### Tropenholz

- Teak-Plantage in Guatemala
- Rodung von Regenwaldflächen
- gelagerte Tropenhölzer
- Häufig illegale Naturwald-Rodung

*Wie ihr schon auf dem ersten Bild richtig erkannt habt, hat der Regenwald tatsächlich ganz schön viel mit unserem täglichen Leben zu tun. Denn viele Produkte und Rohstoffe aus unserem täglichen Leben stammen ursprünglich aus dem Regenwald. Entweder werden Sie dort angebaut oder aus der Erde gewonnen (abgebaut).*

*Doch leider ist der Anbau dieser Rohstoffe nicht immer ohne Folgen. Oft hat das große Auswirkungen auf die Artenvielfalt und den Lebensraum vor Ort. Deshalb nennen wir diese Produkte auch die „Haupttreiber der Entwaldung im tropischen Regenwald“ (fachlich). Das beschreibt schon ziemlich genau, was passiert. Kann das jemand für alle erklären/ definieren?*

Stoßen Sie eine Diskussion über die Folgen unseres Konsums an. Fragen Sie die Schüler\*innen nach ihre Einschätzung: Warum bauen wir so viele Produkte im Ausland an, anstatt bei uns vor der Haustür (und sparen uns die Transporte quer über die Welt)?

### **Gründe für den Anbau in den Tropen:**

*Flächenknappheit:* Deutschland ist dicht besiedelt und liefert schlichtweg nicht die Fläche, die wir für die Produktion so vieler Rohstoffe benötigen würden.

*Klimatische Bedingungen:* Die Temperaturen und das Klima in Deutschland (Jahreszeiten) ermöglichen den Anbau von vielen dieser Rohstoffe überhaupt nicht. Ölpalmen würden hier im Deutschen Winter verenden.

*Herstellungskosten:* Viele der Produkte müssen aufwändig auf landwirtschaftlichen Flächen produziert werden und bedürfen in der Pflege viel Zeit und Platz. Arbeitskräfte sind in den südlichen Ländern um ein vielfaches günstiger als in Deutschland (kein Mindestlohn).

*Natürliches Vorkommen:* So sehr wir es uns auch wünschen mögen, in deutscher Erde gibt es keine riesen Vorkommen an Gold oder Kupfer. Wir haben in Deutschland Bodenschätze wie Braunkohle. Metalle und Erze müssen wir aus Ländern exportieren, die ein natürliches Vorkommen dieser Stoffe haben.

# FOLIE 18: WARENSTRÖME DER WELT

## Die Zusammenfassung...

*Ich habe euch eine Karte mitgebracht, die die Warenströme aus allen Teilen der Welt zu uns nach Deutschland zeigt. Natürlich sind diese Rohstoffe nicht das Einzige, was wir importieren. Zusammengefasst zeigt sich, dass unsere An- und Abbaufächen von diversen Rohstoffen auf der ganzen Welt verteilt sind. Die Warenströme bewegen sich über die ganze Welt und Länder wie Deutschland profitieren von den natürlichen Ressourcen und Reichtümern der Tropen.*

*Das kann positiv und auch negativ sein. Was denkt ihr, wenn ihr euch die Weltkarte anschaut: Ist das gut oder schlecht?*

Beziehen Sie dabei unbedingt mit ein, dass es ein großer Vorteil ist, dass wir Dinge herstellen können, die in unserem eigenen Land nicht (natürlich) vorkommen.

### **Aufgabenstellung:**

- Kurze Diskussion in der Klasse

Bearbeitungszeit: 5 Minuten

## Zusätzliche Aktionsidee

### Bewegungsspiel: Kakao 1 oder 2

Auflockerung ist zwischendurch immer gut. Außerdem können die Schüler\*innen ihr Wissen aus der vorangegangenen Einheit testen.

#### **MATERIAL**

- Spiel 2.2 „Kakao 1 oder 2“

## Zusätzliche Aktionsidee

### Bewegungsspiel: Das Blatt wenden

Nutzen Sie ein Spiel, um die Stimmung in der Klasse nach all den vielen Infos etwas aufzulockern. Bei diesem Spiel wiederholen Sie das Gesagte und festigen bei den Schüler\*innen Fakten zum Thema Kakao.

#### **MATERIAL**

- Spiel 2.1 „Das Blatt wenden“
- A3 Blätter

# FOLIE 19-21: WO LIEGT DAS RISIKO BEI UNSEREM KONSUMVERHALTEN?

*Was ist eigentlich das Problem an den Rohstoffen, die auf den Flächen im Regenwald an- und abgebaut werden?*

## **Das Problem...**

*ist die Masse, in der wir viele dieser Produkte konsumieren. Das hat Auswirkungen auf die Anbaumethoden, die zur Produktion genutzt werden. Denn die effektivste Methode auf möglichst wenig Fläche, möglichst viel zu produzieren und ernten zu können, ist die Pflanzung in Monokultur-Plantagen.*

*Doch Monokulturen haben viele Nachteile:*

- *Stark verminderte Artenvielfalt*
- *Hoher Pestizid-Einsatz, der zu Wasserverschmutzung und abnehmender Bodenqualität führt*
- *Kein Abfluss von Wasser durch ausgedünnte Vegetation*
- *Bodenerosion*
- *Verringerte Biomasse*
- *Anfälligkeit für Schädlinge aller Art*

*Auch Kakao wird in Monokulturen angepflanzt. Einige Bilder sollen euch zeigen, wie diese unterschiedlichen Formen der Monokulturen aussehen. Hier ist nicht nur Kakao zu sehen. Welche Produkte erkennt ihr noch?*

# FOLIE 22-24: WAS SAGT DIE WISSENSCHAFT?

## Ein Ausblick

*Wenn wir weiterhin so massenhaft produzieren und konsumieren, welche Risiken können daraus entstehen? Die Gegenwart zeigt: Auswirkungen sind bereits jetzt sehr gut zu erkennen!*

**Beispiel 1:** Der Earth-Overshootday. Die Organisation Global Footprint berechnet (seit 1970) den jährlichen Ressourcenverbrauch der Menschheit. Dabei verbrauchten wir 2018 die Ressourcen, welche die Natur in einem Jahr wiederherstellen kann, schon in sieben Monaten und einem Tag. Sodass der Earth-Overshootday am 02. August 2018 war (in Deutschland lag dieser schon auf dem 02. Mai 2018) – ab diesem Zeitpunkt leben wir auf der Welt quasi auf Pump. Das verdeutlicht den übermäßigen Ressourcenverbrauch und die Auswirkungen menschlichen Handelns auf die Umwelt. Denn die viele Ressourcen auf der Erde sind endlich: Wir stoßen beispielsweise mehr Kohlendioxid aus, als Wälder und Ozeane absorbieren können, fischen schneller als sich die Bestände erholen und fällen mehr Bäume als nachwachsen können. Bildlich gesprochen bedeutet es, dass wir, würden wir alle so leben wie wir in Deutschland, drei Erden brauchen, um unser Konsumverhalten aufrecht halten zu können.

**Beispiel 2:** Der ökologische Fußabdruck. Die Idee dazu hatten zwei Wissenschaftler in den 90er Jahren. Sie haben eine Art „Buchhaltungssystem“ für die Ressourcen unserer Erde entwickelt. So kann gemessen werden, welche Flächen der Planet hat: Wälder, Felder, Seen, Meere, Wüsten, Weiden, Steppen, Straßen und Städte. Dabei wird auch die unterschiedliche „biologische Produktivität“ der Erdoberfläche berücksichtigt. Das Ergebnis entspricht dann der Biokapazität der Erde. Bei dem ökologischen Fußabdruck wird also berechnet wie viel Biokapazität die Menschen nutzen – also vergleicht man Angebot und Nachfrage. Wie viel Natur haben wir? Wie viel brauchen wir? Und wer nutzt wie viel? Die Einheit in diesem Buchhaltungssystem ist die biologisch produktive Fläche – dargestellt in der Maßeinheit „globale Hektar“ (gha). Eingerechnet werden Ernährungsgewohnheiten, Wohnverhalten, Reise- und Streckenverhalten und private Ausgaben.

**Tipp für eine Aufgabenstellung:** Lassen Sie die Schüler\*innen am Handy oder PC ihren eigenen ökologischen Fußabdruck berechnen. Unter [www.fussabdruck.de/fussabdrucktest/#/start/index/](http://www.fussabdruck.de/fussabdrucktest/#/start/index/) finden Sie einen Test dazu. Diskutieren Sie anschließend was dabei heraus kam. Haben die Schüler\*innen ihr Ergebnis erwartet oder wurden sie überrascht? Welche Verbesserungsvorschläge haben sie erhalten? Können sich die Schüler\*innen vorstellen einige davon umzusetzen?

# FOLIE 25-26: GEHT ES AUCH ANDERS?

Häufig in den Schlagzeilen: Kinderarbeit, Regenwald-Abholzung, Pestizide,...

## Wann ist es gut?

*Schauen wir uns ein Produkt mal ganz genau an: Kakao. Wir beziehen Kakao aus unterschiedlichen Ländern, wie z.B. Ghana, der Elfenbeinküste, Guatemala oder Indonesien. Läuft der Anbau, Handel und Vertrieb eurer Meinung nach immer gut und fair für alle ab? Was wisst ihr schon über das Thema Kakaoanbau?*

Lassen Sie die Schüler\*innen ihre Gedanken in der Klasse diskutieren. Als Hintergrundinfo nehmen Sie sich das [Positionspapier „Kakao – Mit Bio-Kakao den Regenwald schützen“](#) zur Hand. Hier finden Sie einige Fakten (z.B. ein Kakaobauer verdient am Tag unter 1,25 US-Dollar), die Sie den Schüler\*innen mit auf den Weg geben können – bevor sie in den nächsten Arbeitsauftrag starten.

## Aufgabenstellung:

Lassen Sie die Schüler\*innen in Kleingruppen überlegen, welche Faktoren und Begriffe ihnen einfallen, wenn sie an eine gute Zukunft in Bezug auf den Anbau und Handel von Kakao in den Tropen denken. Welche Kriterien müssen für sie erfüllt sein, damit es für ALLE fair ist. Ihre Gedanken organisieren die Schüler\*innen in einer Mind-Map. Schließen Sie eine Diskussion in der Klasse an. Was haben sich die Gruppen überlegt?

### Vorschläge für Kriterien:

- Sicheres Einkommen
- Bildung für alle
- Keine Naturzerstörung/ Nachhaltigkeit oder nachhaltige Anbauweisen
- Gerechtigkeit
- Gesundheit

Bearbeitungszeit: 5-10 Minuten

### MATERIAL

- Stifte
- AB 2.1 „Wann ist es gut?“

# FOLIE 27-34: WORST-CASE AFRIKA

Im folgenden sehen wir die Handelskette von Kakao Schritt für Schritt aus Sicht der Großkonzerne, die den Markt dominieren. Sie bestimmen auch die Preise, die den Kakaohandel weltweit prägen.

Hier wird deutlich: Vieles am Markt richtet sich nach der Nachfrage – also letztendlich nach uns Konsumenten!

**Folie 27:** Konzerne fordern billigen Rohkakao zur Weiterverarbeitung. Da Kakao ein echtes Regenwald-Produkt ist, richtet sich die Nachfrage nach diesem Rohstoff v.a. an Länder wie z.B. Guatemala oder die Elfenbeinküste und Ghana.

**Folie 28:** Zwischenhändler – meist mehr als einer – sammeln die Kakaobohnen von den Bauern ein und bezahlen diese mit einem Preis, der unter dem der Konzerne liegt, damit sie Gewinn machen können. Doch da schon die Konzerne Dumping-Preise zahlen, zahlen auch die Zwischenhändler wenig für das Produkt. Zudem unterliegen die Zwischenhändler keiner Kontrolle durch Dritte und definieren so maßgeblich den Preis, den die Kakaobauern für ihre Ware erhalten.

**Folie 29:** Der Großteil des Kakaos wird von Kleinbauern produziert, d.h. kleine Farmen oft in Familienbesitz produzieren 90% des weltweit gehandelten Kakaos. Die Kleinbauern sind auf die Zwischenhändler als Abnehmer ihrer Waren angewiesen, da sie selber keine direkte Handelsbeziehung zu den Konzernen und großen Firmen haben. Sie müssen ihren Kakao oftmals deshalb „unterpreisig“ verkaufen.

**Folie 30:** Dadurch können die Bauern aber ihre Ausgaben nicht decken und folglich auch ihre Arbeitskräfte nicht fair entlohnen. Die Folge: Im Jahr 2000, als die Weltmarktpreise für Kakao auf dem Tiefststand waren, wuchs die Zahl der Kinderarbeiter stark an. Erwachsene Arbeiter waren schlicht zu teuer für die Kleinbauern. Die Folge der unfairen Bezahlung: geringe bis keine Schulbildung. Denn die Menschen haben kein Geld, um ihre Kinder zur Schule zu schicken bzw. schicken diese auf den Plantagen zum arbeiten, um die Familie finanziell zu unterstützen. Folglich sinkt der Lebensstandard immer weiter ab.

**Folie 31-32:** Die Kleinbauern werden damit so unter Druck gesetzt, dass sie in nicht nachhaltige Anbauweisen, wie z.B. Monokulturen, investieren. Monokulturen weisen eine stark reduzierte Artenvielfalt auf – folglich keine Biodiversität – denn Monokulturen beherbergen immer nur eine Pflanzenart! Diese Pflanzen nutzen den Boden aber auch nur einseitig. So laugen die Böden schnell aus, verarmen und degradieren schließlich. Um den Ertrag weiterhin hoch zu halten, müssen die Bauern extrem viel düngen oder auf andere Flächen ausweichen und neue Plantagen anlegen. Dafür wird wiederum Regenwald abgeholzt!

**Folie 33:** Sinken also die Preise für den Rohkakao hat das weitreichende Folgen für Mensch und Natur.

## Zusatz

**Folie 34:** Wenn wir uns die Wertschöpfungskette anschauen, an welchen Stellen lassen sich Probleme lösen? Eine gerechte Bezahlung für die Kleinbauern bedeutet, sie haben Kapazitäten ihre Mitarbeiter/ Angestellten ebenfalls fair zu bezahlen. Außerdem können sie in nachhaltige Anbauweisen investieren, die für sie und die Umwelt viele Chancen bieten (z.B. biologischer Anbau in Agroforstsystemen). Mehr Infos zum Thema Agroforst finden Sie auf der nächsten Folie.

OroVerde fördert z.B. sogenannte Kooperativen. Das sind Zusammenschlüsse von Gemeinden und Kleinbauern, die die Preise für ihren Rohkakao mit den Konzernen direkt aushandeln. Zwischenhändler entfallen hierbei komplett. Dadurch entsteht ein Austausch, das Geld kommt dort an, wo es auch hingehört und die Bauern können sich Input von Außen holen (in dem Fall ist OroVerde dieser Input, indem wir die Bauern und Kooperativen fortbilden und mit Knowhow unterstützen). Zertifizierter Kakao z.B. sorgt also dafür, dass alle in der Handelskette fair für ihre Arbeit entlohnt werden – egal wo sie stehen.

## Zusätzliche Aufgabenstellung

### **Aufgabenstellung: Die Wertschöpfungskette von Schokolade**

Was passiert eigentlich wann in der Wertschöpfungskette um Schokolade herstellen zu können? Wann wird der Kakao geerntet und wie kommt er nach Deutschland? All diese Fragen werden anhand einer Timeline in der Wertschöpfungskette erklärt – eine schöne Gruppenarbeit als Zusatzaufgabe.

#### **MATERIAL**

- AB2.6 „Wertschöpfungskette“
- LI2.1 „Wertschöpfungskette – Lösung“

# FOLIE 35-36: WIR BRAUCHEN...

Wir brauchen also eine Anbaumethode, die ... keinen Regenwald vernichtet, um Plantagen anzulegen!

*Alternative oder Lösung: Agroforstsysteme/ Waldgärten!*

## **Positive Faktoren:**

*OroVerde unterstützt schon seit einigen Jahren den Anbau von Kakao in **naturnahen Agroforstsystemen**. Unter Schattenbäumen gepflanzt sind die Kakaobäume eine nachhaltige Alternative zum traditionellen Maisanbau in unseren Projektgemeinden in Guatemala. Der Grund dafür: Die Ernteerträge des Maisanbaus in Monokulturen lassen schnell nach, die Bodenfruchtbarkeit sinkt und zwingt die Bauern für neue Maisfelder weiter Regenwald zu roden.*

***Agroforstsysteme** dagegen ermöglichen eine nachhaltige Bodennutzung mit vielfältigen Nutzpflanzen, die nicht nur die Ernährungssicherheit der Familien verbessern, sondern durch den Kakao auch Einkommensmöglichkeiten eröffnen. Ergänzt mit heimischen Schattenbaumarten (Edelhölzer) ergibt sich zusätzlich eine langfristige Einkommensmöglichkeit für größere Ausgaben oder Investitionen – und neuer Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten des nahegelegenen Schutzgebietes. Außerdem können die Familien für ihren Eigenbedarf Bananen, Mangos, Papaya, Maniok etc. im Agroforstsystem anpflanzen.*

## **Zusatzinformation & Zusammenfassung:**

- Verschiedene Baumarten auf einer Fläche (Schattenbäume, Boden- und Nutzpflanzen)
- Mehr Artenvielfalt als auf Plantagen
- Großer Abstand zwischen den Bäumen reduziert Krankheiten
- Ökologische Anbaumethoden ohne Pestizide und mineralische Dünger
- Pflanzen schützen vor Erosion
- Erhöhte Bodenfruchtbarkeit
- Verschiedene Einnahmequellen aus Kakao, Edelhölzern und Früchten
- Mögliche Zertifizierung des Kakaos erzielt höhere Preise

# FOLIE 37-38: WIR BRAUCHEN...

Wir brauchen eine Anbaumethode, die ... ohne Gifte auskommt!

*In der intensiven Landwirtschaft (bei Monokultur-Plantagen) brauchen die Bauern viel Pflanzenschutzmittel, um die sehr dicht stehenden Bäume vor Krankheitserregern und Schädlingen (dabei werden aber auch nützliche Insekten wie Bienen getötet) zu schützen – die sich rasend schnell ausbreiten. Auch Herbizide kommen zum Einsatz. Dabei werden anderen Pflanzenarten, die sich zwischen den Kakaobäumen ansiedeln, abgetötet. Ein gewollter Effekt: Somit wird die Verbuschung der Plantage verhindert. Die Arbeit wird so erleichtert, da „nichts im Weg steht“.*

*In einem **Waldgarten oder Agroforstsystem** sind diese Pestizide nicht nötig, denn Krankheiten breiten sich viel weniger schnell aus. Grund dafür sind die unterschiedlichen Pflanzenarten, die in einem Agroforstsystem angebaut werden. Auch Dünger wird dort nicht so viel eingesetzt – die unterschiedlichen Pflanzen nutzen verschiedene Nährstoffe im Boden (nicht wie in einer Monokultur) und führen ihm auch wieder welche zu – ein schönes Gleichgewicht zwischen den Lebewesen.*

# FOLIE 39-40: WIR BRAUCHEN...

Wir brauchen eine Anbaumethode, die ... Kinderarbeit unnötig macht!

*Natürlich zählt auch der wirtschaftliche Faktor bei der Produktion von Waren - mit Schokolade wird eine Menge Geld verdient. Doch das läuft nicht immer fair für alle ab.*

*Der faire Handel und der nachhaltige Kakaoanbau sind Ansatzpunkte, um die Situation der Bauern zu verbessern. Wichtige Aspekte dabei sind: Zahlung eines festen Mindestpreises sowie einer festen Prämie und langfristige Handelsbeziehungen. Denn: Wenn die Bauern mehr Geld für ihre Ware bekommen, können sie ihre Arbeiter besser bezahlen und müssen keine billigen Kinderarbeiter einstellen.*

## Zusatzinformation:

Merkmale fairer Handel (Mindestkriterien des fairen Handels):

- **Zahlung eines Mindestpreises für das Produkt.** Bei höheren Weltmarktpreisen wird der höhere Preis gezahlt.
- Zahlung einer **Prämie, die in lokale Projekte investiert werden** soll (z. B. Bau einer Schule, Krankenstation, Anschaffung eines LKWs zum **Transport** der Waren etc.)
- **Einhaltung der internationalen Arbeitsrechte und -standards** nach ILO (Arbeitszeit, Sicherheit, Löhne, **keine ausbeuterische Kinderarbeit** etc.)
- **Direkter Handel mit Produzenten** ohne Zwischenhändler
- Teilweise Vorfinanzierung der Ernte
- Langfristige Handelsbeziehungen

# FOLIE 41: FILMCLIP

Zeigen Sie den Schüler\*innen zur Abwechslung den kurzen Filmclip „[Mit Bio-Kakao den Regenwald schützen](#)“, damit sie sehen können wie die Anpflanzung von Kakao in Guatemala funktioniert.

Der Film dauert 5:24 Minuten.

Sie benötigen einen Internetzugang dazu.

**Übrigens:** OroVerde ist seit über 15 Jahren in Guatemala tätig und unterstützt Kleinbauern z.B. in Guatemala, mit Bio-Kakao neue Einnahmequellen zu schaffen und den Regenwald zu schützen.

# FOLIE 42-46: WAS IST GUTE SCHOKOLADE?

**Folie 42:** *Was glaubt ihr jetzt: Können wir mit Schokolade den Regenwald retten?*

*Jeder mag Schokolade! Doch leider wächst sie nicht hier bei uns, sondern ist ein echtes Regenwaldprodukt!*

*Schauen wir uns einmal an, wie der „good case“ für Schokolade aussähe, wenn alles passt:*

**Folie 43:** *Wir kaufen Schokolade mit Siegel, die Umwelt und Soziales schützen. Ein Siegel, welches fairen Handel unterstützt, sorgt für faire Löhne bei den Produzenten des Rohstoffes Kakao.*

**Folie 44:** *Die Ernährungssicherheit steigt ebenso wie die Möglichkeit auf Bildung und Gesundheit. Das erhöht den Lebensstandard der Menschen in den Tropen und senkt den Nutzungsdruck auf die Regenwälder. Ebenso läuft es bei Schokolade ab, die durch ein Bio-Siegel zertifiziert wurde: Nachhaltige Anbauweisen in Agroforstsystemen oder Mischkulturen werden gefördert.*

**Folie 45:** *Das sorgt für lebendige Böden, eine erhöhte Biodiversität auf den Flächen und mehr Artenvielfalt an Tieren und Pflanzen. Außerdem erhöht es die Stabilität der ganzen Ernte, da die Pflanzen weniger krankheitsanfällig sind. Schließlich ist das eine langfristige Anbauweise und für den Bauern eine langfristige Einnahmequelle.*

**Folie 46:** *All diese Faktoren haben also im Endeffekt große Auswirkungen auf den Regenwald, denn durch die Förderung von ökologischem und sozialem Kakaoanbau sinkt der Nutzungsdruck auf den Regenwald.*

## Zusätzliche Aufgabenstellung

**Aufgabenstellung: Wer bekommt wie viel?**

Ein Spiel bei dem es um Schokolade und Fairness geht: Das Schokoladenspiel zeigt anschaulich, wer in der Kakaoindustrie eigentlich wie viel bekommt.

### MATERIAL

- AB1.4 „Wer bekommt wie viel“
- LI2.3 „Wer bekommt wie viel – Lösung“

# FOLIE 47-48: REGENWALDSCHUTZ IM ALLTAG

*Unser Konsum hat viele Seiten: Wir sind z.B. in der Lage Produkte zu nutzen, die nicht in unserer direkten Umgebung vorkommen oder angepflanzt werden können. Das beste Beispiel dafür ist Kakao!*

*Trotzdem entstehen durch die „Auslagerung unserer Produktionsstätten“ soziale, ökologische und ökonomische Folgen für die gesamte Weltgemeinschaft.*

**Die gute Nachricht:** *Jeder kann dazu beitragen, dass die Situation für alle besser wird!*

*Ihr habt nun eine Menge über Konsum, Kakao und die brenzlige Lage des Tropenwaldes gelernt. Es liegt als Verbraucher\*in in eurer Hand, was weiter passiert! Deshalb wollen wir uns nun anschauen, welche Möglichkeiten ihr im Alltag habt mit anzupacken!*

*In der folgenden Aufgabe überlegt bitte deshalb, was ihr im Alltag für den Tropenwaldschutz tun könnt.*

## **Aufgabenstellung:**

Einzelarbeit. Die Schüler\*innen haben den Auftrag sich zu überlegen, was sie im Alltag tun, um den Regenwald zu schützen. Dabei sollen sie nachhaltig denken. Jeder Schüler\*in macht sich alleine Gedanken, was es zu tun gilt oder was bereits im Alltag getan wird – Zuhause, in der Schule oder in der Freizeit. Dabei muss nicht nur Kakao im Fokus liegen – auch andere Konsumprodukte oder Taten dürfen hier mit auf die Liste. Die fünf wichtigsten Punkte werden auf dem Arbeitsblatt notiert.

> Anschließende Diskussion/Berichte der Schüler\*innen in der Klasse

**Tip:** Lassen Sie die Schüler\*innen ihre Tipps auf der Tafel oder einem Flipchart zusammentragen und in Kategorien einteilen. Oder stellen Sie die Folgeaufgabe, dass die wichtigsten zehn Punkte auf einem großen Plakat zusammentragen und in der Klasse aufgehängt werden. So prägt sich das Gesagte noch besser ein. Die Schüler\*innen können mit dieser Checkliste im Alltag weiterarbeiten und sich selbst Ziele stecken.

## **MATERIAL**

- AB 2.3 „Was kann ich tun“

## Zusätzliche Aufgabenstellung

### **Aufgabenstellung: The future I want**

Eine Hausaufgabe mit Kreativität: Die Schüler\*innen sollen sich vorstellen, wie ihre Zukunft aussehen könnte, wenn wir weitermachen wie bisher. Was möchten Sie, wie ihre Zukunft aussieht. Die bunten Bilder lassen sich nachher wunderbar in der Klasse aufhängen.

### **MATERIAL**

- AB1.5 „The future I want“

# FOLIE 49-51: LICHT IM SIEGELDSCHUNDEL

## Siegeldschungel lüften

*Für welche Kakao-Produkte gibt es eigentlich Siegel? Die wichtigsten Siegel für Kakao und Schokolade sind hier zusammengestellt:*

**Tipp:** Empfehlen Sie den Schüler\*innen ein Foto mit dem Handy zu machen – so haben sie den Tipp immer parat.

**Hinweis:** Leider gibt es noch wenige Siegel, die beides (ökologische und soziale Aspekte/ Kriterien) beim Anbau und Handel von Kakaoprodukten berücksichtigen. Aus diesem Grund ist es immer empfehlenswert auf Nummer sicher zu gehen und zwei Siegel auf dem Produkt zu haben: eines für die Umwelt und eines für den fairen Handel!

## Zusätzliche Aufgabenstellung

### Aufgabenstellung: Siegelsuche

Eine Hausaufgabe: Die Schüler\*innen sollen Zuhause auf die Suche gehen, gibt es in ihrem Haushalt Kakaoprodukte mit Siegel? Fotos mit dem Handy oder eine handschriftliche Liste können am nächsten Tag in der Klasse diskutiert werden.

# IDEENKISTE ZUR VERTIEFUNG

## ARBEITSBLÄTTER

### AB2.1 WANN IST ES GUT?

Arbeitsblatt zur Frage: Wann ist es fair und ökologisch?

### AB2.2 ÖKOLOGISCHE BELASTUNGSGRENZEN

Arbeitsblatt zum Thema Überlastung der Erde

➤ Lehrer-Blatt mit Lösungen inkl.

### AB2.3 WAS ICH TUN KANN - ALLTAGSTIPPS

Handlungstipps für den Alltag als Brainstorming

### AB2.4 WER BEKOMMT WIE VIEL

Vergleich zwischen konventionellem und fairem Handel

### AB2.5 THE FUTURE I WANT – DEINE MOTIVATION

Arbeitsblatt zur Visualisierung von Zukunftsgedanken

### AB2.6 WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Arbeitsblatt zur Wertschöpfungskette von Kakao

### AB2.7 SCHATZKAMMER REGENWALD

Arbeitsblatt zur Gruppenarbeit „Ideenschmiede Regenwald“

## LEHRER-INFOS

### LI2.1 WERTSCHÖPFUNGSKETTE – LÖSUNGEN

Lösungen des AB2.6

### LI2.2 ÖKOLOGISCHE BELASTUNGSGRENZEN – LÖSUNGEN

Lösungen des AB2.2

### LI2.3 WER BEKOMMT WIE VIEL - LÖSUNGEN

Lösungen des AB2.4

### LI2.4 PRODUKT ABC

Aktionsidee mit Regenwaldprodukten

### LI2.5 SCHATZKAMMER REGENWALD

Lösungen des AB2.7

### LI2.6 SIEGELDSCHUNDEL KAKAO

Hintergründe zu Schokoladen-Siegeln

## SPIELE

### SPIEL2.1 DAS BLATT WENDEN

Bewegungsspiel mit Konsumfakten

➤ Faktenvordrucke inkl.

### SPIEL2.2 KAKAO 1 ODER 2

Spiel zur Auflockerung mit Faktenaussagen zum Raten

## WEITERE PRÄSENTATIONEN

### PRÄSENTATION „WAS HÄLT DIE ERDE NOCH AUS“

Bearbeiten Sie das Thema natürliche Belastungsgrenzen mit Ihren Schüler\*innen als zusätzlichen Exkurs oder Einschub nach den Folien zum Earth-Overshootday und dem ökologischen Fußabdruck. Die kleine Kurzpräsentation hilft Ihnen dabei.  
Bearbeitungszeit: 45 Minuten.

➤ inkl. Handout mit Anweisungen und Arbeitsaufträgen

### PRÄSENTATION „REGENWALD IM EINKAUFSWAGEN“

Schauen Sie sich mit Ihrer Klasse die Haupttreiber der Entwaldung genauer an: Der Workshop „Regenwald im Einkaufswagen“ beleuchtet die Treiber Soja, Palmöl, Papier, Tropenholz und schaut hinter die Kulissen unserer Konsumindustrie.

Bearbeitungszeit: min. eine Doppelstunde

➤ inkl. Handout mit Anweisungen und Arbeitsaufträgen

## FILMTIPPS

### FILMCLIPS ZU FAIREM HANDEL

Zeigen Sie den Schülern die folgenden Filmclips. Die Aufgabenstellung lautet: Entwickelt zu den im Film gezeigten positiven Beispielen für fairen Handel ein Plakat. Warum sollten andere Menschen fair gehandelte Schokolade kaufen? Wie kann man andere dazu motivieren?

### FILMCLIPS

1. Gemeinsam mehr erreichen – Fairtrade-Kakao von der Elfenbeinküste – dieser Clip zeigt ein positives Beispiel einer Fairtrade-zertifizierten Kooperative an der Elfenbeinküste (Dauer ca. 4 Minuten): [youtu.be/L7jggKAQhm4](https://youtu.be/L7jggKAQhm4)
2. Nachhaltigkeit im Kakaosektor – Herausforderung und Lösungswege – ein Film vom Bund der deutschen Süßwarenindustrie (Dauer ca. 12 Minuten): [youtu.be/yqroJVHjLcQ](https://youtu.be/yqroJVHjLcQ)
3. GEPA: Bio-Kakao von CECAQ-11 aus Sao Tomé – ein Film der Kooperation CECAQ-11 der GEPA (Dauer ca. 6 Minuten): [youtu.be/5kkB8Sw73Lc](https://youtu.be/5kkB8Sw73Lc)

# IMPRESSUM

## Herausgeber

OroVerde – Die Tropenwaldstiftung  
Burbacher Str. 81  
53129 Bonn

Telefon 0228 24 290 0

Fax 0228 24 290 55

[www.regenwald-schuetzen.org](http://www.regenwald-schuetzen.org)

[info@oroverde.de](mailto:info@oroverde.de)

Für den Inhalt dieser Publikation ist alleine OroVerde – die Tropenwaldstiftung verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

## Gefördert durch

die Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen & ENGAGEMENT GLOBAL mit finanzieller Unterstützung des

**Autorin:** Sarah Wylegalla

**Projektteam:** Birthe Hesebeck, Sarah Wylegalla

**Layout:** Sarah Wylegalla

**Zeichnungen:** Özi´s Comix Studio

## Bildnachweise:

istockphoto/SIphotography, flickr/lyzandanger, shutterstock/Jiang Hongyan, pixabay/jestemaroc, flickr/Neil Palmer, OroVerde/A.Steingrebe, OroVerde/E.Mannigel, shutterstock/stable, OroVerde/E.Mannigel, OroVerde/A.Finke, shutterstock/franzl34, shutterstock/U.J.Alexander, flickr/BBCWorldService, OroVerde/M.Metz, OroVerde/L.Rohnstock, OroVerde/S.Lauffer, pixabay/klimkin, stas1995, flickr/Monusco Sylavrin Liechi, Sebastian Jenal, fotolia/Martinan,

**Erstauflage:** Dezember 2018

## OroVerde-Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft

BIC: BFSWDE33MNZ

IBAN: DE20550205000008310004

© Alle Rechte vorbehalten.

